

„Bibliothek platzt aus allen Nähten“

SPD-Ortsverein: Besichtigung der katholischen Bücherei als Auftakt neuer „Vor-Ort-Reihe“

Durmersheim (HH) - In der öffentlichen Pfarrbücherei von St. Dionys hat der SPD-Ortsverein eine „Vor-Ort-Reihe“ begonnen, die er in loser Folge in den nächsten Jahren durchführen will, „um sich ein Bild darüber zu machen, wo die Politik unterstützen kann“.

So beschreibt Andreas Badior, der Vorsitzende des Ortsvereins, den Zweck, den Vorstand und Gemeinderatsfraktion mit den Lokalbesuchen verfolgen. Neben Einrichtungen des Gemeinwesens will die Partei in Durmersheim und Würmersheim auch Betriebe besuchen.

In der katholischen Bücherei im Keller des Pfarrzentrums waren, wie Badior berichtet, „die Anwesenden beeindruckt von der Vielzahl und Vielfältigkeit der Medien“. Bei einem Bestand von rund 8 500 Büchern, CDs, DVDs und Zeitschriften habe die Bibliothek im vergangenen Jahr etwa

30 000 Ausleihen verzeichnen können.

Das sei „eine stolze Zahl“, besonders wenn man bedenke, dass die dort tätigen zehn ehrenamtlichen Helferinnen unter der Leitung von Rosemarie Burkart die Pfarrbücherei nur ein paar Stunden in der Woche geöffnet halten könnten. „Die Bücherei droht an ihrem Erfolg zu ersticken“, stellte die SPD mit Respekt und Nachdenklichkeit fest.

Um die gewachsene Bedeutung der kirchlichen Institution zu unterstreichen, wird in einer Pressemitteilung hervorgehoben, dass vor etwa 15 Jahren knapp 7 000 Ausleihen jährlich abgewickelt wurden. Die Frauen hätten es also seither geschafft, die Nachfrage mehr als zu vervierfachen. Dieser enorme Anstieg stelle das Kernproblem dar, um das sich die Gespräche zwischen den Vertretern der SPD und dem Büchereiteam gedreht hätten. „Die Bibliothek platzt aus



In der öffentlichen Pfarrbücherei von St. Dionys macht sich der SPD-Ortsverein ein Bild von den beengten Verhältnissen und der großen Medienauswahl.

Foto: HH

allen Nähten lautet das Fazit. Es drängten sich die Menschen zwischen den Bücherregalen, Während der Öffnungszeiten wo es auch dann eng zugehe,

wenn eine Schulklasse oder eine Kindergartengruppe durch die Einrichtung geführt werde, um über das Medienangebot zu informieren. Die Platznot sei mittlerweile so groß, dass während der Öffnungszeiten Bücherkisten auf den Gang geschoben werden müssten.

„Die Sozialdemokraten wollen versuchen zu helfen“, erklärte Badior. Sollten sich innerhalb des Pfarrzentrums keine Erweiterungsmöglichkeiten finden lassen, wäre ein Umzug der Bibliothek wohl das Beste. Von vielen Teilnehmern des Ortstermins sei die ehemalige Hildaschule als geeignete Alternative angesehen worden. Es könne aber auch nach anderen Lösungen, wie zum Beispiel Kooperationen mit Schulbüchereien gesucht werden. Da über die Hälfte der Nutzer der Pfarrbibliothek Kinder seien, sei die Zukunftssicherung der Einrichtung für die SPD ein wichtiges Anliegen.